

Christologie in der Grundschule? – Das Kreuz der Hoffnung

Seit einiger Zeit beschäftigt mich die Frage, wie das Thema Christologie in der Grundschule verortet ist.

Kinder in der Grundschule wissen an etlichen Orten in NRW zu Beginn ihrer Grundschulzeit kaum etwas oder gar nichts mehr über Jesus.

Wie ist es da möglich, ihnen Jesus als den Christus nahezubringen?

Im Lehrplan GS Ev. RU 2021 NRW ist das Thema Christologie wie folgt verortet:

Jesus Christus (B 3) – Das Leben Jesu (SP 1)

Am Ende von Klasse 4:

Die SuS

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu von Nazareth unter Berücksichtigung seiner Zeit und Umwelt,
- zeigen anhand von Erzählungen zu Herkunft, Worten und Taten Jesu dessen Zugehörigkeit zu und Verbundenheit mit dem Judentum auf,
- zeigen die verändernde Wirkung von Begegnungen mit Jesus auf und erläutern daraus resultierende Hoffnungsperspektiven für Menschen heute (u. a. Wunder).

Jesus Christus (B 3) – Passion und Auferstehung (SP 2)

Am Ende von Klasse 4

Die SuS

- beschreiben anhand ausgewählter Evangelientexte wesentliche Stationen und Personen bezogen auf Jesu Leiden, Tod und Auferstehung,
- deuten die Bedeutung des Glaubens an die Auferweckung Jesu als Bestätigung seiner Gottessohnschaft und stellen dar, wie Menschen daraus Mut und Hoffnung schöpfen.

Jesus Christus (B 3) – Hoffnung auf Frieden und eine bessere Welt (SP 3)

Am Ende der Schuleingangsphase:

Die SuS

- deuten die Geburt Jesu unter dem Gesichtspunkt der Menschwerdung Gottes,
- entwickeln anhand ausgewählter Gleichnisse aus den Evangelien Bilder der Hoffnung.

Am Ende von Klasse 4:

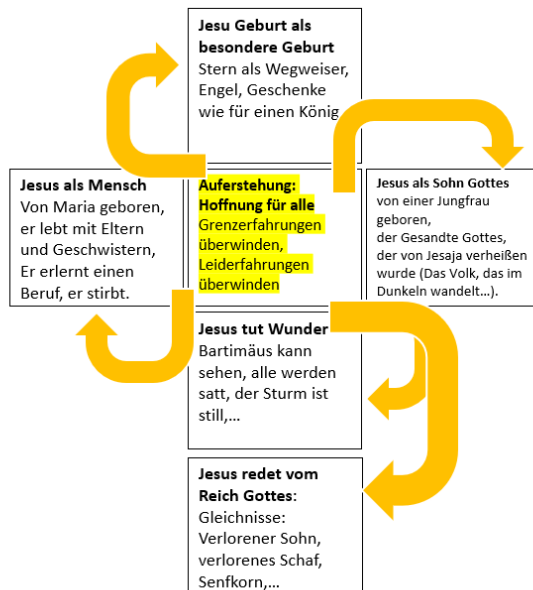
Die SuS

- deuten die Geburt Jesu im Kontext alttestamentlicher Friedensverheißung und unter Einbeziehung der Lichtsymbolik,
- deuten die Reden Jesu über Gott und Gottes Reich hinsichtlich der daraus resultierenden Hoffnungsperspektive für Menschen zu aller Zeit (u. a. Gleichniserzählung, Auszug aus der Bergpredigt).

Daraus lassen sich diese Inhalte in der Primarstufe ableiten:

- Geburt Jesu \leftrightarrow Menschwerdung Gottes
- Stationen im Leben Jesu (Zeit und Umwelt Jesu, Jesus als Mensch jüdischen Glaubens)
- Wundergeschichten \rightarrow **Hoffnungsperspektive** für Menschen heute
- Reden Jesu über Gott und Gottes Reich: Gleichnisse \rightarrow **Hoffnungsperspektive** für Menschen
- Leiden, Tod und Auferstehung \rightarrow Stationen und Personen
- Jesus als Sohn Gottes \leftrightarrow Auferweckung

Unter Berücksichtigung dieser Inhalte, kann für die SuS ein „**Kreuz der Hoffnung**“ entwickelt werden.



- Erst nach Jesu Auferstehung wird das Leben und Wirken Jesu so erzählt, wie wir es in den Evangelien lesen.
- Den Sinn der Geschichten können wir nur von der Auferstehung her deuten.
- Weil wir glauben, dass Jesus auferstanden ist, können wir die Gleichnisse, die Wundererzählungen und die Geburt Jesu vor diesem Hintergrund deuten.



Am Ende der Grundschulzeit kann das hier vorgestellte Material eingesetzt werden.

Die Nutzung eines ggf. vier Jahre lang geführten „Jesus-Schnellhefters“, in dem alle Jesus-Geschichten enthalten sind, sowie eine Jesus-Schatzkiste können dabei unterstützen.

Vorbereitend müssen sechs Kästen gefaltet werden. In die Innenflächen werden je vier zentrale Sätze geklebt. Die Mitte bildet eine farbige Fläche (die Farben sind erstmal beliebig). Es kann jeweils schon ein Bild, ein Text, ein Wort, ein Psalmwort oder ein passender Gegenstand hineingelegt werden. Die Kästen können aber auch erstmal leer sein.

<https://youtu.be/fOiL61-O-ho?si=S420YI4BORITIV-N>

Das Auferstehungs-Kästchen bildet die Mitte und das Zentrum. Es hat einen goldenen

Beispiel einer gefüllten Jesus-Schatzkiste
Christina Heidemann, PI Villigst

Erzählung:

Ihr seid nun schon fast 4 Jahre im Religionsunterricht. Ihr habt viele Geschichten gehört. Viele Geschichten von Jesus. (Wir haben sie in eurem Jesus-Schnellhefter gesammelt und haben eine Jesus-Schatzkiste gestaltet).

Heute wollen wir uns noch einmal vor Augen führen, was wir gelernt haben und was die Geschichten im Ganzen für dich und mich bedeuten können.

- 1) Viele von euch haben im Religionsunterricht Jesus kennengelernt, so wie damals auch seine Freunde ihn kennengelernt haben:

(Ein Kind liest die Sätze auf dem ersten Kästchen vor, die SuS assoziieren dazu und äußern sich zu dem Bild, das darin liegt. Auf dem Bild ist eine Familie zu sehen, Jesus ist das älteste Kind.)



Ihr habt erfahren, dass Jesus ein Mensch war, so wie ihr. Er hatte eine Familie mit Mutter und Vater und Geschwistern. Er hatte einen Beruf und er hat viel mit seinen Freunden und anderen Menschen erlebt. Am Ende ist Jesus gestorben. Das war für seine Freunde und seine Familie sehr traurig.

- 2) Dann passierte etwas, das für die Menschen damals und für uns heute von großer Bedeutung ist.

(Ein Kind liest die Sätze auf dem zweiten Kästchen vor, die SuS assoziieren dazu und äußern sich zu dem Bild, das darin liegt. Die geöffnete Grabhöhle ist hier zu sehen.)



„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ sagen die Engel am leeren Grab! Den Lebenden? Das verändert alles! Der Tod ist nicht das Ende! Es gibt Hoffnung für alle! Hoffnung in dunkler Zeit! Hoffnung, wenn etwas Trauriges passiert! Hoffnung sogar darauf, dass der Tod nicht das Ende ist.

Diese Box hat einen goldenen Boden. Denn: Sie ist besonders wertvoll und bedeutsam!

Jetzt ergibt alles einen Sinn. Im Nachhinein wird den Freunden von Jesus alles klar!

Wie war das nochmal? Im Nachhinein betrachtet?

- 3) (Ein Kind liest die Sätze auf dem dritten Kästchen vor, die SuS assoziieren dazu und äußern sich zu dem Gegenstand, der darin liegt. Hierin liegt ein Goldstück aus gewickelter Folie.)
Als Jesus geboren wurde, das war doch keine gewöhnliche Geburt.
Eigentlich war alles anders!



Da war doch dieser Stern, der die Weisen führte! Das gab es doch sonst nicht! Vorher wurde davon erzählt, dass ein Gesandter Gottes kommen soll. Diese Geburt war also kein Zufall gewesen! Außerdem waren Engel bei den Hirten auf dem Feld! Engel! Sie schickten die Hirten zum Jesuskind.

Und die Geschenke, die die Weisen mitbrachten, waren Geschenke wie sie sonst Könige bekommen! Gold, Weihrauch und Myrrhe.

- 4) (Ein Kind liest die Sätze auf dem vierten Kästchen vor, die SuS assoziieren dazu und äußern sich zu dem Bild, das darin liegt. Hier ist ein Licht am Himmel, das durch die dunkle Wolkendecke bricht, zu sehen.)
Das bedeutet: Jesus ist Gottes Sohn! Maria war Jungfrau. Nicht Josef hatte das Kind mit Maria gezeugt. Sondern durch die Heilige Geistkraft ist Maria schwanger geworden. (Da der Sexualkundeunterricht im Sachunterricht bereits stattgefunden hat, kann dieses Phänomen von den Kindern verstanden werden.)



Die Menschen hatten schon so lange auf den Retter, den Erlöser, den Gesandten Gottes gewartet. In den Schriften stand es doch auch geschrieben: Der Prophet Jesaja hatte gesagt: „Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind. Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn »Wunderbarer Ratgeber«, »Starker Gott«, »Ewiger Vater«, »Friedensfürst«. Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. (HFA, Jes 9, 1.5.6a).

Jetzt ist es klar: Jesus ist dieses Licht. Er bringt den Frieden in die Welt.

- 5) (Ein Kind liest die Sätze auf dem fünften Kästchen vor, die SuS assoziieren dazu und äußern sich zu dem Bild, das darin liegt. Ein Bild von einem Fladenbrot ist hier zu entdecken.)
Ja! Die Wunder! Natürlich konnte Jesus auch Wunder tun! Wenn er den Tod besiegen konnte, konnte er auch Wunder tun.



Jetzt, nachdem Jesus den Tod besiegt hat, erscheint alles so klar! Jesus hat den Menschen Licht gebracht und hat sie geheilt: den blinden Bartimäus hat er sehend gemacht, den Sturm hat er gestillt, Menschen hat er satt gemacht. Ihm waren die Menschen mit ihren Sorgen und Nöten wichtig. Er hat sie angesehen und hat ihnen Licht und Heil gebracht.

- 6) (Ein Kind liest die Sätze auf dem sechsten Kästchen vor, die SuS assoziieren dazu und äußern sich zu dem Bild, das darin liegt. Hier ist eine Sprechblase als Symbol für Jesu Reden zu entdecken.)

Die Geschichten, die Jesus erzählt hat, erscheinen nun, da er auferstanden ist, noch einmal besonders wertvoll:



Er hat vom Senfkorn erzählt: dieses kleine Korn, das zu einem riesigen Baum wird, ist wie das Reich Gottes! Überleg mal: was so klein und unscheinbar in einem Stall mit einem Kind in der Krippe angefangen hat, ist jetzt schon so groß geworden. Viele Menschen glauben daran, dass Jesus auferstanden ist, dass er der Gesandte Gottes ist. Es gibt Gemeinden und es gibt Religionsunterricht!

Er hat vom barmherzigen Samariter erzählt, der nicht auf das Aussehen und die Herkunft geachtet hat, der achtsam war, mitfühlend und hilfsbereit. Wenn wir uns so verhalten, kann das Reich Gottes immer größer werden!

Und die Geschichte vom verlorenen Schaf hat Jesus erzählt, weil jede und jeder von uns wichtig ist! Weil er auf alle aufpasst und niemanden verloren gehen lässt! Das dürfen wir glauben und hoffen!

Nun hast du gesehen, dass aus den einzelnen Kästchen ein Kreuz entstanden ist.

Das Kreuz ist ein Symbol der Hoffnung. Es symbolisiert das Christentum. Es ist unser Erkennungszeichen.

Das Kreuz der Hoffnung erzählt davon, dass alles dadurch klar wird und Sinn erhält, weil Jesus auferstanden ist.



Alles, was wir heute über Jesus erzählen, erzählen wir so, weil wir glauben, dass Jesus den Tod besiegt hat.

Erst nach der Auferstehung werden die Erlebnisse von und mit Jesus gedeutet und aufgeschrieben. Durch alle Geschichten wird auch von Jesus als Sohn Gottes erzählt.

Wenn wir Geschichten von Jesus hören, denken wir nicht nur an Jesus als Menschen, sondern an Jesus als Sohn Gottes, als Christus:

C hristen auf der ganzen Welt, die schon an Jesus als Sohn Gottes glauben

H offnung darauf, dass der Tod nicht das Ende ist

R etter für die Menschen

I nspiration für unser Handeln

S inn und Segen für uns Menschen

T od als Anfang und nicht als Ende

U nendlichkeit durch Auferstehung

S tütze in schweren Zeiten

Das Kreuz der Hoffnung, das nun entstanden ist, kann von den SuS nun mit Wörtern, Sätzen, Psalmworten, Bildern oder Gegenständen gefüllt werden.

Dies kann in Gruppenarbeit geschehen, indem jede Gruppe ein Kästchen in Augenschein nimmt und befüllt.

Dazu können sie ihren Jesus-Schnellhefter zur Hilfe nehmen, die Jesus-Schatzkiste, eine Kinderbibel oder das Internet.

Sie füllen ihre gestalteten Dinge in die Kästen und erläutern abschließend der Lerngruppe, was sie dabei überlegt haben.

Ein Foto des Kreuzes der Hoffnung wird ins Religionsheft geklebt. Wichtige Gedanken dazu werden notiert.

Das Kreuz verbleibt im Klassenraum. Es kann anderen Lerngruppen präsentiert werden.

Dabei erzählen die SuS selbst die Geschichte vom Kreuz der Hoffnung.

Diese Zusammenfassung des bisher Gelernten dient dem vernetzten Lernen. Durch die Wiederholung der biblischen Geschichten, die in den vergangenen vier Jahren zu Jesus erarbeitet wurden, können die SuS das Gelernte vertiefen.

Dadurch, dass die Inhalte in einem neuen Zusammenhang angewendet werden, findet nachhaltiges Lernen statt.

Dieser kreative Zugang ermöglicht den SuS ein Lernen mit allen Sinnen.

Durch die Erstellung eines Gemeinschaftsprodukts wird das soziale Lernen gefördert.

Wenn die Geschichte dann einer Lerngruppe präsentiert wird, kann der Lernerfolg überprüft werden.